

Entwicklung der Handschrift in den weiterführenden Schulen begleiten

- Das Ziel für die Entwicklung der Handschrift in der weiterführenden Schule ist in den Bildungsstandards der KMK für den mittleren Schulabschluss in Klasse 10 so festgelegt: »**Texte in gut lesbarer handschriftlicher Form und in einem der Situation entsprechenden Tempo schreiben**« (KMK 2005, S. 11).
- In der Grundschule wird diesem langfristigen Ziel entsprechend das Erlernen einer flüssigen, formklaren Handschrift angebahnt.
- Als persönliche Handschrift, die diesen Kriterien entspricht, ist nach dem Stand der Forschung eine **handgeschriebene Druckschrift** ebenso möglich wie eine **(teil-)verbundene Schrift**.
- Das **motorische Können** – und damit auch die Handschrift – ist allerdings in hohem Maße entwicklungsabhängig: »*Manche Kinder erbringen bereits mit 7 Jahren Leistungen, die durchschnittlich entwickelte Kinder erst mit 10 oder 11 Jahren, und einige nicht vor 16 Jahren erreichen*«, so Remo Largo in »Schülerjahre« (2007, S. 133).
- Wie alle **Kulturtechniken** benötigt auch das Schreiben mit der Hand zu seiner Entwicklung **Vorbilder**, also Könneninnen und Können, die z. B. an der Tafel oder am Whiteboard modellhaft einen gelungenen Handschriftgebrauch vormachen.
- Schreibgespräche und Schreibberatung bezogen auf die Kriterien **Formklarheit**, **Leserlichkeit** und **Flüssigkeit** können auch in der Sekundarstufe begleitend noch eine wichtige Rolle spielen, um die individuelle Schriftentwicklung weiter zu unterstützen.
- Auch das **Experimentieren mit verschiedenen Schriften**, historische Rückblicke auf die Entwicklung der Schrift, das Aufgreifen des Trends zum Handlettering und kalligraphische Angebote, z. B. im Kunstunterricht, können die *Entwicklung der persönlichen Handschrift* unterstützen.
- Möglichkeiten der **Schrift- und Textgestaltung** beim Schreiben mit der Hand und beim Verfassen von Texten mit Hilfe digitaler Medien werden ebenfalls in der Grundschule erkundet, können aber auch weiterhin als Bestandteil des Deutschunterrichts in der Textproduktion eine wichtige Rolle spielen, damit die bereits gewonnenen Kompetenzen weiterentwickeln.

Damit Kinder besser schreiben lernen

Viele Lehrerinnen, Lehrer und Eltern sind unzufrieden mit den Ergebnissen des herkömmlichen Schreiblehrgangs-Unterrichts. Kinder schreiben zum Teil zu wenig formklar, zu langsam und ohne Schwung.

Sobald sie in den weiterführenden Schulen mehr und schneller schreiben müssen, verschärft sich das Problem: Manche Handschriften sind dann kaum noch lesbar. Auch die Kinder sind sich dieses Problems durchaus bewusst und wechseln dann wieder zu einer unverbundenen Druckschrift, mit der sie besser zurechtkommen als mit den herkömmlichen, nur für die Schule konstruierten Ausgangsschriften.

Mit dem schriftdidaktischen Konzept der Grundschrift will der Grundschulverband diesem Problem begegnen und das Schreiben mit der Hand wieder stärker entwickeln und begleiten.

In diesen Prozess sollen die Kinder von Anfang an aktiv mit einbezogen werden und lernen, sich reflektiert mit ihren Schriftprodukten auseinanderzusetzen und ihre Handschrift mit entsprechenden Anregungen weiterzuentwickeln.

www.die-grundschrift.de